

# Adolf Hitler in Bad Kreuznach.

## 35 000 Menschen auf der Pfingstwiese.

Ein solches Schauspiel hat Kreuznach noch nicht gesehen. Um 5 Uhr sprach Hitler, schon um 11 Uhr morgens strömten die Menschen aus allen Himmelsrichtungen herbei. Auf den Landstraßen wanderten ganze Gruppen aus den umliegenden Dörfern zur Stadt. Motorräder knatterten und Automobile aller Größen bis zum Riesenautobus strebten Kreuznach zu. Einer zweiten Völkerwanderung gleich stiegen die Menschen von allen Bergen rings umher ins Tal hinab, Riesenströme wanden sich wagenreiche Eisenbahnzüge ihre kurvenreiche Bahn. Mehr als ein Dutzend Sonderzüge, bis zum letzten Plätzchen voll besetzt, liefen in Kreuznach ein. In den frühen Nachmittagsstunden wogte eine unabsehbare Menschenmenge durch die Straßen und staute sich drunten auf der Pfingstwiese, die einem Gefängnis unserer Polizei unter Leitung von Oberinspektor Fischer wickelte sich dieser ungeheueren Verkehr reibungslos ab. Als um 2 Uhr das riesige Festzelt geöffnet wurde, fluteten die Massen in die luftigen Hallen. Schon um 3 Uhr war der gewaltige Zuschauerraum Kopf an Kopf gefüllt, aber immer neue Massen ergossen sich in die Zeltstadt. An die 30 000 Menschen waren zusammengekommen, denn auch das Wiesenzelt und der Platz um den Lautsprecher im Freien waren dicht besetzt. Die Kapelle Balt. Götzel spielte Militärmärsche und Vaterland, Bieder, derweilen das Riesenauditorium stundenlang dem Augenblick entgegenharrte, da Hitler erscheinen sollte. Der Führer war in Wiesbaden mit seinem Flugzeug gelandet und traf mit seinem Stabschef Röhm, Dr. Goebbels und anderen Mitgliedern der Parteileitung kurz nach 5 Uhr im Auto in Kreuznach ein. Als er um 5.10 Uhr auf dem Podium erschien, brauste ihm ein minutenlanges Jubelsturm entgegen. Die kleine Helga Keller und 2 Kinder überreichten Hitler Blumen zum Gruß. Immer wieder brach das Publikum in begeisterte Heil-Rufe aus, so daß Hitler das Podium nach allen Seiten dankend abschreiten mußte. Sein Gesicht war ernst, aber frisch, man merkte die Strapazen der letzten Tage nur seiner etwas rauhen gewordenen Stimme an. Es dauerte geraume Weile, bis Ruhe im Zelt eintrat. Aber als dann seine Stimme erkörnte, die eine ausgedehnte Lautsprecheranlage bis in den letzten Winkel des Zeltes trug, verharnte die Menge in gespannter Aufmerksamkeit.

### Und Hitler sprach:

Adolf Hitler: Am 24. April findet in Deutschland ein großer Kampf statt, es wird entschieden, vom deutschen Volk, ob es mit dem 13. Jahr. Regiment von heute zufrieden ist oder nicht. Die Machthaber wollen am liebsten, daß weniger geredet wird über das, was sie leisteten, als über das, was die wollen, die nach ihnen kommen. Das ist eine sinnwidrige Verdrehung der Demokratie. Am 9. Nov. 1918 war das Volk der Meinung, daß die alte Regierung versagt habe und entfernte die Fürsten und Staatsmänner, an deren Stelle sich die Gewalten setzten, die uns jetzt über 13 Jahre regierten. Diese Gewalthaber sind verantwortlich für ihr Regiment, für das Unheil, das sie verschuldet haben. (Bravo, lebhafter Beifall). Niemand hat sie gerufen, sie haben selbst die Macht ergriffen und sind verantwortlich für alles, was aus ihrem Novembersturz geworden ist. Sie wagen nicht, heute vor die Nation hinzutreten und ein Bekenntnis zu ihren Leistungen abzulegen. Sie wissen ganz genau, daß sie auch nicht einer einzigen Schicht des deutschen Volkes sagen können: Wenigstens euch haben wir gerettet! Ihre politische Propaganda ist nur abgestellt auf eine Flut von Lügen und Verleumdungen. Sie bedauern, daß durch uns die deutsche Nation zerrissen wird. Ist das Konglomerat von Parteien, das vor uns aufmarschiert, jemals eine nationale Einheit gewesen? 1918 hat man 25 Potentaten abgesetzt und an ihre Stelle 40 Parteien gestellt. Bei der Präsidentenwahl haben sich mehr als 13 Millionen Deutsche, der beste Teil des Volkes für uns entschieden. Ich weiß, daß das noch nicht das ganze deutsche Volk ist, aber das Volk hat sich deutlich gegen die alten Parteien entschieden, von denen einige schon 70 Jahre herrschen. Ich habe mit meinen 7 Mann vor 13 Jahren begonnen und nun sind es schon 13 Millionen, und sie werden noch wachsen, denn ich bin ja noch keine 85 Jahre alt. (Stürm. Beifall). In diesen 13 Jahren ist ein großes Werk entstanden, die größte Organisation, etwas gleiches ist noch nicht dagewesen. Man sagt, das sei nur eine Zahl, aber die Gegner möchten diese Zahl gerne auch haben. Sie behaupten, die 13 Millionen seien nur durch die Not zusammengekommen, aber wer ist für diese Not verantwortlich? Etwas ich oder die anderen Parteien. (Bravo). Die Machthaber von gestern sind verantwortlich für das, was geschehen ist, für den Weg bergab. Aber nicht nur die Not hat die Massen zu uns geführt, sondern vor allen Dingen die Ueberzeugung, daß es anders werden muß, daß die Zukunft Deutschlands in Gefahr ist. Man warnt vor uns, aber was könne denn in Deutschland durch uns noch verschlechtert werden? Wir zerreißen das Volk nicht, sondern wir einigen es, das zeigt mir jede Versammlung im Land. Ich sehe dieses Bild von heute täglich 4mal vor mir, es beweist, daß wir die größte Einigungsbewegung sind, die Deutschland jemals gehabt hat.

**Wenn wir regieren, dann hat der Bürgerkrieg sein Ende gefunden, darauf können sie sich verlassen.**

Man behauptet, wir würden die Wirtschaft ruinieren, aber ist sie nicht schon ruiniert, Sie sagen, wir würden die Errungenschaften der sozialen Revolution beseitigen. Aber wo sind diese Errungenschaften? Keine Gesetzgebung kann

noch antisozialer sein als die heutige Praxis der Notverordnungen. Sie sagen, wir brächten die Finanzen in Unordnung, es bleibt uns aber nichts weiter übrig, als sie in Ordnung zu bringen. Man behauptet, wir brächten eine neue Inflation. Aber davon verstehen wir gar nichts, denn die Inflationsfachleute sitzen ja bei den heute Regierenden. Warum hat man die Verbrecher, die die Inflation gemacht haben, nicht zur Verantwortung gezogen? Man sagt: Wir haben sie nicht gefunden! Aber ihr findet ja sonst alles, und stößt jeden Schreibtisch durch. Ihr hättet auch die Schuldigen gefunden, aber ihr wolltet sie nicht finden, denn es sind sehr prominente Führer der Verantwortlichen. Man sagt, wir würden das Land in Schulden stürzen. Das ist unmöglich, denn es ist schon alles verpfändet, was da ist und es ist doch niemand mehr da, der uns Geld gibt. Die Regierenden sind ja sogar mit dem Flugzeug in Europa erfolglos auf die Geldsuche gegangen. Hier sagt man, ich wollte die Prohibition einführen, um gegen mich aufzuheben, in Berlin dagegen erklärt man, ich sei ein Quartalsäufer, der Wein und Sekt in Unmengen vertilgt. Den Katholiken sagt man, ich bete Wotan an, im evangelischen Sachsen aber sucht man die Leute graulich zu machen mit dem Hinweis: Hitler steht im Solde der Jesuiten, er will das evangelische Deutschland dem Papst unterwerfen. (Psiu.) Auf der einen Seite stellt man mich hin als einen Knecht des Kapitals, auf der anderen sagt man den Bauern, ich wollte sie enteignen. In der Not frisst der Teufel Fliegen, deshalb alle diese verzweifeltsten Lügen, denn es hat sich noch niemand in einer größeren Not befunden als die heutigen Regierungsparteien. Man hat immer behauptet, wenn wir regieren müßten, dann würde unsere Anhänger-schaft schnell abnehmen, nun, in Thüringen haben wir mit 94 000 Anhängern die Regierung übernommen, jetzt zählen wir 470 000. Ähnlich ging es in Braunschweig, überall haben wir um 100 Prozent zugenommen. Ich glaube nicht, daß das Zentrum und die Soz. nächsten Sonntag um 100 Prozent zunehmen, obwohl ihnen alle Agitationsmittel zur Verfügung stehen, bis auf den Rundfunk, den man mir verweigert. (Psiu.) Ich brauchte nicht diesen Rundflug durch Deutschland zu unternehmen, wenn man mir nur eine Stunde den Rundfunk erlaubt hätte,

**aber sie gaben mir den Rundfunk nicht, weil sie wissen, daß ich sie in dieser Stunde zerhauen würde und ihre ganze Methode dann zu Ende wäre.**

In 13 Jahren hat die Regierung Volk und Land zerrieben und es fertig gebracht, daß Millionen arbeitslos sind, daß der Bauer ins Elend geraten ist, das sind die Ergebnisse ihrer Regierung. Noch nie ist ein Volk von solcher Größe so traurig behandelt worden, als von diesen Machthabern. Sie haben das große Deutschland als den machtvollsten Staat der Welt übernommen und es völlig vernichtet. Etwas Großes unserer Bewegung ist es, daß sich die 13 Millionen unserer Anhänger zum ersten Male in der politischen Geschichte Deutschlands vertikal aufbauen, durch alle Stände und Konfessionen hindurch. Zum ersten Male haben wir in unserer Partei wieder das deutsche Volk zu einer Einheit zusammengefaßt. Auch Millionen Intellektueller befinden sich darunter, die früher nie zum Arbeiter gekommen wären. Wir haben ihnen klar gemacht, daß alles Wissen Minder ist, wenn sie nicht das Herz des Volkes, den Arbeiter und den Bauern hinter sich haben. Es hilft unseren Gegnern nichts, wenn sie die internationale Welt um Hilfe anrufen; niemand von außen hilft ihnen, und wenn die Volksgemeinschaft bricht, dann brechen sie mit. Warum rufen sie denn nicht die Welt auf zur Hilfe für die deutschen Arbeitslosen? Sie wissen ganz genau, daß sie keinen Erfolg haben würden, daß jedes Volk für sich selbst kämpft. Wir sind stolz, daß Millionen von Bauern zu uns kamen, die erkannten, daß keine Bauernpartei, keine Standesbewegung sie retten kann, sondern nur die nationale Volksgemeinschaft. Und wir haben es den Millionen der Arbeiter der Stirn und der Faust zur Ueberzeugung gebracht, daß ihre ganze Existenz abhängig ist von dem, was der deutsche Boden produziert und nicht vom Export und von Uebersee. Wir sind keine Wirtschaftspartei, sondern eine allumfassende Bewegung, die gequält worden ist, wie noch nie eine Gemeinschaft zuvor. Man sagt uns, wir seien das Ende jeden Fortschritts und wir wollten allein herrschen.

**Ihr habt recht, es ist unser Ziel, die anderen Parteien zu zerstören, denn wir wollen alle beseitigen, die das Unglück Deutschlands sind.**

Ihr habt die Potentaten beseitigt, wir werden Euch beseitigen und damit den Anfang der 13 Listen von Parteien, die jetzt zum preuß. Landtag aufgestellt sind. Das ist mein Lebensentschluß, meine Lebensaufgabe, davon werde ich nie und nimmer abgehen. Ich bin heute 43 Jahre alt, ich komme von 13 Millionen auch noch auf 50 bis 60 Millionen. (Bravo!) Mein Entschluß ist unerschütterlich, trotz aller Lüge. Sie können mir sogar das Reden verbieten und mich einsperren, sie können uns auflösen und mich nieder schlagen.

**aber sie werden es nie erleben, daß ich vor ihnen kapituliere. (Bravo, stürmischer Beifall)**

Menschen bringen mich nicht von meinem Weg weg, solange mich die Vorsehung wirken läßt. Alle Gegner, die uns quälen und bedrücken, müssen sich über das eine im Klaren sein, daß das Schicksal unserer Partei das gesamte deutsche Schicksal seit 1913 widerspiegelt. Wie uns das System, so bedrückt die Welt Deutschland. Eine Rettung Deutschlands kann nur kommen, wenn wir uns auf uns selbst besinnen, vom Völkerbund und den anderen äußeren Mächten haben wir nichts zu erwarten. Bei der Wahl am 24. April, geht es nicht um Ministerstühle für uns, sondern wir wollen den deutschen Menschen erringen. Wir wollen die Bannerträger der Befreiung Deutschlands sein und der Volksverständigung im Innern. Kommt diese Verständigung nicht dann wird unser Volk langsam vernichtet, nicht nur die Kapitalisten, sondern alle. Prüfen Sie Ihr Gewissen, und wenn Sie zu der Ueberzeugung kommen, daß das Regiment der jetzigen Parteien kein gesegnetes war, dann geben Sie Ihre Stimme unserer Partei. Wir stellen Sie als Richter auf in unserem Volke, damit die verantwortlichen Parteien entfernt werden. Was ich Ihnen als Versprechung anbiete? Es ist kein Zufall, und auch nicht das Glück allein, das uns den Sieg gebracht hat. Unser Erfolg ist das Ergebnis grenzenloser Arbeit. Unsere Gegner sagen sie hätten die Köpfe, wir aber haben die Bataillone. Sie beanspruchen die Talente, wir haben die fleißigen Arme. Es war nicht leicht, das zerrissene Volk zu einigen und die beste politische Organisation Deutschlands aufzubauen, unser Wille hat es erzwungen, wir werden uns nicht beugen. Und wenn der 24. April, der Wahltag vorbei ist, so werden wir am 25. April wieder weiter arbeiten, bis eines Tages die Stunde naht, da endlich Deutschland wieder frei ist. (Stürmischer, sich immer wieder erneuernder Beifall).

Stehend sang die gewaltige Versammlung mit erhobener Schwurhand das Deutschlandlied, dann verließ Hitler unter den stürmischen Rundgebungen der Menge das Festzelt, um sich im Auto zur zweiten Versammlung nach Koblenz und von da am späten Abend nach Trier zu begeben. Gehau 40 Minuten weilte Hitler in Kreuznach, um 5.50 Uhr verließ er das Zelt.

### Die Rede des Gauführers Lenz.

Abg. Lenz-Darmstadt ging aus von dem tiefen Fall Preußens nach der Schlacht bei Jena und Auerstädt, damals dieselbe müde Resignation wie heute. In dieser Zeit der allgemeinen Verzweiflung rief Johann Gottlieb Fichte die deutsche Jugend auf, die mit Begeisterung die deutsche Freiheit zurückeroberte. Wir wollen unserer Volke den gleichen Dienst erweisen, obwohl man uns den guten Glauben, die gute Absicht und die nötigen Fähigkeiten abspricht. Anstatt für sein Volk in Genf zu kämpfen, zieht Brüning mit Wahlreden für das alte System durchs Land und behauptet noch stolz in furchtbarer Verfehlung der Sachlage, er bleibe auf seiner Befehlsstelle, solange er es für nötig halte. Er hat keinen Verzicht über seine Taten gegeben, sondern sich bei seinen Reden darauf beschränkt, uns herunterzureißen. Und Groener haut in dieselbe Kerbe, wenn er Hitler auffordert, er solle jetzt nach 13 Jahren endlich dem Volk einmal sein Programm offenbaren. Als ob Programme dem Volk jetzt irgend etwas nützen könnten, als ob die regierenden Parteien ihr Programm jemals in die Wirklichkeit umgesetzt hätten! In ihren Programmen haben sie uns Freiheit und Schönheit versprochen und jetzt erdrücken sie mit ihren Steuern das Volk und verproletarisieren die deutsche Nation, die zu den reichsten der Erde gehörte. Schritt für Schritt wird uns der Boden auf der Erde und unser Lebensrecht streitig gemacht. In den Donauländern werden uns jetzt wieder einige der letzten Abschländler entzunden. Auf der Londoner Konferenz ist neues Unheil für uns beschlossen worden, denn man hat sich dahin geeinigt,

### vor der Wahl nichts

von den Ergebnissen dieser Verhandlungen verlauten zu lassen. Daß man uns als Störenfriede hinstellt, ist das größte Unrecht, aber man ist es ja gewöhnt; wenn jemand politisches Silberzeug klaut, dann schreiben die Helfershelfer nach Ruhe und Ordnung. Wir warnen das deutsche Volk vor einer furchtbaren Gefahr, denn der Bolschewismus steht vor der Tür. Die Hindenburgfront ist keine wahre und wirkliche Einheitsfront, auch haben Zahlen noch nie die Geschichte entschieden, sondern Persönlichkeiten. Wir erwarten nicht, daß aus parlamentarischen Verhandlungen, oder vom Verständnis des Auslandes uns das Heil naht, wir wissen, daß uns retten kann nur der Führer, der das Schwert nimmt und die Dornenhecken zerhaut, die uns umgeben. Entweder oder, ein anderes gibt es nicht mehr. Mit unserem Führer sind wir in Treue auf Leben und Tod verbunden, er bleibt sich ehrlich bis zur letzten Konsequenz, er geht lieber unter als den geraden Weg zu verlassen. (Lebhafte Beifall).

### Momentbilder vom Hitler-Tag.

Bereits in der frühen Morgenstunde konnte man unterwegs und begeisterte Hitler-Anhänger der Nachbarschaft zu der Pfingstwiese wandern sehen. Fahnen in schwarzweißrot waren sehr spärlich zu erblicken, Hitlerfahnen sah man kaum eine in den Straßen der Stadt. Die der Pfingstwiese benachbarten Wirtschaften, vor allem das,